



16. Februar 2012

Polizeistrukturereform

Argumente für den Standort Böblingen

1.

Böblingen befindet sich zentral in Baden-Württemberg und liegt daher aus geografischer und polizeitaktischer Sicht besonders günstig. So liegt Böblingen mit seiner Polizeidirektion (im Folgenden PD) und seiner Bereitschaftspolizei (im Folgenden BePo) direkt an der A 81 und nur wenige Kilometer und nur rund 10 Minuten Fahrzeit vom Autobahnkreuz Stuttgart entfernt mit einer Anbindung zur A 8. A 8 und A 81 bilden die Hauptachsen im Land, von hier aus sind sämtliche Ziele in kurzer Zeit zu erreichen. Die kurzen Wege gewährleisten eine schnellere Polizeipräsenz vor Ort, z.B. bei einer Tatortübernahme durch die Kriminalpolizei. So können die örtlichen Polizeireviere schneller entlastet werden und wieder für andere Aufgaben zur Verfügung stehen. Die Wartezeiten für Bürger wiederum können auf diese Weise deutlich verkürzt werden, etwa bei einer Unfallaufnahme.

2.

Böblingen kann außerdem ein erstklassig ausgebautes Schienennetz aufweisen mit Gäubahn, S-Bahnen S 1 und demnächst S 60 sowie Schönbuchbahn. Die Gäubahn hält in Nebringen, Bondorf, Herrenberg und Böblingen. Von dort fährt sie in rund 20 Minuten nach Stuttgart. Die S 1 führt von Stuttgart bis Herrenberg. Künftig verbindet die S 60 Böblingen mit Renningen und hat dort Anschluss an die S 6. Die Schönbuchbahn schließt die Orte im Osten des Landkreises an das Schienennetz an. Das bedeutet, dass nicht nur Ziele **von** der PD aus leicht erreicht werden können, sondern dass auch die Mitarbeiter eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln **zu** ihrer Dienststelle haben. Des Weiteren liegt auch der Flughafen mit lediglich 20 Minuten Fahrzeit in unmittelbarer Nähe.

3.

Die PD Böblingen beschäftigt derzeit knapp 800 Mitarbeiter und liegt – gemessen an der Personalstärke – damit an 10. Stelle aller 37 PDen in Baden-Württemberg. PDen mit einer derart hohen Mitarbeiterzahl müssen erhalten bleiben. Die angedachte Mitarbeiterzahl in den regionalen Polizeipräsidien mit 1500 – 2000 ist zu hoch, um das angestrebte Ziel, „mehr Polizei in der Fläche zu gewinnen“ zu erreichen. Dies hat die Polizeireform in Bayern mittlerweile gezeigt. Eine Zusammenlegung von PDen ist nur bei einer geringeren Personalstärke sinnvoll; so haben etwa die Hälfte aller PDen weniger als 500 Mitarbeiter. Die BePo mit Ausbildung (und Schülern) hat ebenfalls einen Personalstand von 800. Die BePo Böblingen wird am stärksten angefragt und hat die höchsten Einsatzzahlen im ganzen Land.

4.

Böblingen ist einer der leistungsstärksten Standorte im Land. Dies gilt gleichermaßen für die PD und die BePo. Gemessen an den übrigen PDen in Baden-Württemberg werden hier überdurchschnittliche Leistungswerte – zum Beispiel hinsichtlich der Aufklärungsquote – erzielt.

5.

Aufgrund der vergleichsweise hohen Kriminalitätsrate stellt der Raum Böblingen einen sogenannten kriminalgeografischen Schwerpunkt dar. Der Standort Böblingen eignet sich somit hervorragend für die Schwerpunktbildung innerhalb eines künftigen Polizeipräsidiums.

6.

Aufgrund der Personalstärke kann die PD auch die entsprechenden Liegenschaften für ein künftiges Präsidium bereitstellen. Die PD wurde 1990 neu errichtet und es wurden bis in die jüngste Vergangenheit Millionenbeträge in sie investiert. In unmittelbarer Nähe liegt außerdem die Wildermuthkaserne, in der noch Kapazitäten frei sind und die sich bestens für jede Form von Erweiterungen eignet. Sollten weitere Räumlichkeiten benötigt werden, stehen die Stadt Böblingen und der Landkreis Böblingen für Gespräche über mögliche Lösungen zur Verfügung.

7.

Die Mitarbeiter der PD Böblingen besitzen die erforderlichen Ortskenntnisse im Landkreis, um eine effektive Polizeiarbeit zu gewährleisten. Für die Mitarbeiter eines regionalen Polizeipräsidiums hingegen ist es schwierig bis unmöglich, ausgeprägte Ortskenntnisse über mehrere Landkreise zu besitzen.